



KONZEPTION

Anna Stölzle
Gemeindekindergarten
Kindergarten
Bergmannstrasse 247
8591 Maria Lankowitz



Vorwort des Bürgermeisters der Marktgemeinde

Maria Lankowitz

Seit mehr als 30 Jahren bietet die Marktgemeinde Maria Lankowitz attraktive, qualitätsvolle Kinderbetreuung im gemeindeeigenen Kindergarten an.

Eine gut funktionierende Kinderbetreuung ist heute nicht mehr wegzudenken, da meist beide Elternteile berufstätig sind.

Wir sind uns bewusst: „Die Kinder sind die Zukunft unserer Gesellschaft!“

Treffend die Worte von Nelson Mandela: „Eine Gesellschaft offenbart sich nirgendwo deutlicher als in der Art wie sie mit ihren Kindern umgeht!“

Der Kindergarten ist ein Ort der bewussten, sozialen Umgebung, ein Ort der Identitätsfindung, wo sich das Kind vielleicht zum ersten Mal als Teil einer größeren Gemeinschaft empfindet. Die Kinder lernen Mitverantwortung zu tragen, den Umgang mit Konfliktsituationen, ihre Fantasie auszuleben und vieles mehr.

Die Elementarpädagoginnen sind bemüht zur vollsten Zufriedenheit der Eltern, der Erziehungsberechtigten und mit viel Liebe für die Kleinsten unserer Gesellschaft ihr Bestes zu geben.

Dafür möchte ich mich bei meinen Mitarbeiterinnen sehr herzlich bedanken.

Die Elementarpädagoginnen arbeiten mit den Eltern zusammen, versuchen den Kindergartenalltag für die Eltern transparent zu machen und nehmen an zahlreichen Fort- und Weiterbildungsveranstaltungen teil. Außerdem möchte ich hier auch die gute Zusammenarbeit mit den Verantwortlichen der Fachschule Maria Lankowitz lobend erwähnen und festhalten, dass diese Kooperation für beide Seiten vorteilhaft ist.

Wir werden auch in Zukunft bemüht sein, unseren Kleinsten eine liebevolle Betreuung und Umgebung zu gewährleisten.



Ihr Bürgermeister
Kurt Rieme



Einleitung

*„Kinder sollten mehr spielen, als viele es heutzutage tun.
Denn wenn man genügend spielt, solange man klein ist -
dann trägt man Schätze mit sich herum,
aus denen man später ein Leben lang schöpfen kann.
Dann weiß man, was es heißt, in sich eine warme Welt zu haben,
die einem Kraft gibt, wenn das Leben schwer wird.“
- Astrid Lindgren -*

**Liebe Eltern,
liebe LeserInnen unserer pädagogischen Konzeption,**

In unserem Kindergarten versuchen wir als pädagogisches Fachpersonal, Ihren Kindern behütete Räume zur Selbstverwirklichung zu erschaffen. In unserer Lebenswelt Kindergarten versuchen wir den Kindern Raum und Zeit für ein spielerisches Entdecken seiner Umwelt und seines Umfeldes zu ermöglichen. Kinder sind von Natur aus neugierige Menschen und dieser innere Entdeckergeist ist ein natürlicher „innerer Antrieb“ zur Weiterentwicklung. Kinder wollen wissen, wie ihre Welt funktioniert. Kinder wollen erproben, forschen und experimentieren, um danach nach ihren eigenen inneren Vorstellungen kreieren und manifestieren. Unser Team hat es sich zum Ziel gesetzt, diese innere Antriebskraft der Kinder zu nutzen und den Kindern hier bei uns im Kindergarten eine spielerische Welt anzubieten. Unser Bildungsauftrag ist es, Familien- und Erziehungsarbeit zu ergänzen, Kinder in Ihrer Entwicklung zu fördern und Eltern bei Erziehungsfragen zur Seite zu stehen. Aber vor allem, geht es darum, sichere und stabile Beziehungen vom „ICH zum Du zum WIR“ aufzubauen, um Lernen in allen Bildungsbereichen (sozial, emotional, kognitiv, physisch etc.) zu ermöglichen.

Diese pädagogische Konzeption versteht sich als die zurzeit gültige Grundlage unserer Arbeit im Anna Stölzle Gemeindegarten. Die Konzeption dient uns als Medium, um unseren persönlichen Fingerabdruck unserer pädagogischen Arbeit nach außen transparent zu machen. Sie soll Ihnen einen Einblick in unsere Strukturen, Grundlagen, unsere Motivation und unsere Ziele, sowie Bildungsinhalte unseres Kindergartens geben. Wiederholung und vertrautes, schafft Vertrauen und Sicherheit. Daher ist es uns auch ein Anliegen, Sie über unseren Tagesablauf und unsere Rituale zu informieren. Wir hoffen, dass unsere pädagogischen Ansätze und unsere vorbereitete Lernumgebung viel Interessantes für Ihre Kinder bereithält und ihren inneren Forschergeist gerecht wird, um die Lebenswelt, erlebbar zu gestalten.

Die ausführliche Konzeption liegt für Interessierte zur Einsicht im Eingangsbereich unseres Hauses auf.

Ich lade Sie herzlich ein, gehen Sie mit uns auf Entdeckungsreise und tauchen Sie hier bei uns, wieder ein bisschen mehr selbst, in Ihr inneres Kind ein. Seien Sie achtsam gegenüber der Interessen Ihres Kindes und teilen uns diese sehr gerne mit. Nutzen Sie das Gespräch mit uns, damit die Zusammenarbeit zwischen Kindertageseinrichtung und Elternhaus, Träger und Interessierten sich familiennah, -ergänzend und -unterstützend ausrichten und weiterentwickeln kann.

Im Namen des Teams des Kindergartens Maria Lankowitz wünsche ich Ihnen nun viel Freude beim Lesen.

Eva Zagler (Päd. Leitung und gruppenführende Elementarpädagogin)

Vorwort Team

„Kinder sind Gäste, die nach dem Weg fragen.“
„Hilf mir, es selbst zu tun!“ Maria Montessori

Diese Aussagen von Maria Montessori sollen uns daran erinnern, wie wichtig unsere Unterstützung für Kinder ist.

Hilf mir, es selbst zu tun.

Zeige mir, wie es geht.

Tu es nicht für mich.

Ich kann und will es alleine tun.

Habe Geduld, meine Wege zu begreifen.

Sie sind vielleicht länger, vielleicht brauche ich mehr Zeit, weil ich mehrere Versuche machen will. Mute mir Fehler und Anstrengung zu, denn daraus kann ich lernen.

Unsere begleitende und unterstützende Arbeit im Kindergarten sehen wir nicht nur als unseren Beruf, sondern erleben dieses Miteinander jeden Tag aufs Neue, als Bereicherung und Herzensarbeit, die uns vor allem viel Freude bereitet!

Für uns im Kindergarten ist das Tun nicht Beruf- sondern Berufung.

Für viele Kinder ist der Kindergarten der erste außerfamiliäre Ort, an dem sie Sicherheit und Strukturen erleben. Uns ist es wichtig, das Spiel als Lernform in den Vordergrund zu stellen und die individuellen Bedürfnisse und Interessen der Kinder in den Mittelpunkt der Tagesordnung rücken zu lassen. Um diese Zufriedenheit erst anstreben zu können, ist eine enge und gute Zusammenarbeit mit den Eltern, den Kindern, aber auch innerhalb des Kindergartenteams von größter Bedeutung.

Unsere Konzeption bietet Ihnen dazu einen Einblick in unsere pädagogische Arbeitshaltung. Es ist uns ein persönliches Anliegen ihnen einen kleinen Einblick in unseren Kindergartenalltag, in unsere Werthaltung, in unsere Vorstellungen und Handlungsweisen geben zu können und auf diese Art unsere Arbeit transparent zu gestalten.

Wir freuen uns, wenn wir Sie und Ihre Kinder in unserem Haus begrüßen dürfen. Es ist uns eine Freude, wenn wir als Team Ihr Kind ein Stück auf seinem Lebensweg begleiten dürfen und laden sie herzlich ein, in unserer Konzeption zu schmökern.

Ihr Kindergartenteam
Ma. Lankowitz

**„Lernen ist Erfahrung.
Alles andere ist einfach nur Information“
-Albert Einstein-**

Inhaltsverzeichnis

Unsere Rahmenbedingungen	7
Träger der Einrichtung.....	7
Unser Standort	7
Ferienregelung	7
Gruppenstruktur	9
Aufnahmemodalitäten / Tag der offenen Tür.....	10
Eingewöhnung bei uns im Haus	12
Pflichten der Eltern	14
Regelung im Krankheitsfall	15
Unser Team.....	16
Qualitätsdimensionen im Kindergarten.....	20
Die Leitung	20
Die Elementarpädagogin/der Elementarpädagoge	20
Die Betreuerin/Der Betreuer	21
.....	21
Unser Tagesablauf	22
Morgenkreis Sonnenschein-Gruppe	23
Morgenkreis Regenbogen-Gruppe	24
Jausensituation – „Offene Jause“	24
Gartenglocke – Gartenzeit	25
Gemeinsames Mittagessen / Abholzeit Vormittags-Kinder	25
Feste und Feiern im Jahreskreis.....	26
Erntedank.....	26
Lichterfest	27
Nikolaus	27
Adventfeiern	27
Fasching	27
Geburtstage	28
Sommerfest / Familien Wandertag.....	29
Orientierungsqualität.....	30
Unser Bild vom Kind.....	30
Die Umgebung die wir schaffen wollen	31
Unsere Pädagogische Haltung	32
Prozessqualität.....	33

Das Spiel als Grundlage des Lernens.....	33
Teamarbeit & Fortbildung.....	33
Unsere pädagogische Planung.....	34
Der Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich.....	36
Werte- und Orientierungsleitfaden "Werte leben, Werte bilden"	37
Bildungsbereiche und Bildungsprozesse.....	39
Vorbereitung auf die Schule	40
Elternarbeit ist Kommunikation.....	42
Strukturqualität	43
Essensbereiche „Offene Jause“	44
.....	45
Unser Mittagessen	45
Kreativbereiche.....	46
.....	46
Bilderbuchbereich und Rückzugsort	48
Sprache und Kommunikation.....	48
Ethik, Religion und Gesellschaft.....	49
Forschen und Experimentieren / Natur & Technik	50
Kleine Welt.....	51
.....	52
Rollenspiel Bereiche.....	52
Familien- und Wohnbereiche	53
Baubereich	54
.....	55
Konstruktionsbereich.....	55
Legematerialien ... hier und da im Einsatz.....	56
Digitale Medienbildung.....	57
Sensorikbereich mit Schönerem und Interessanterem	58
Allgemeine Räumlichkeiten	59
Garderobenbereich.....	59
Turnsaal	60
Garten	61
Spiele Magazin	63
.....	63
Küche	64

Büro	64
Schlussworte.....	65
Quellen- und Literaturverzeichnis	66

Unsere Rahmenbedingungen

Träger der Einrichtung

Marktgemeinde Maria Lankowitz
Gemeindeamt Maria Lankowitz
Puchbacherstraße 204
8591 Maria Lankowitz
Telefon: 03144/ 3484
E-Mail: gemeinde@maria-lankowitz.gv.at

Unser Standort

Anna Stölzle Gemeindecindergarten
Bergmannstraße 247
8591 Maria Lankowitz
Kindergartenleitung: Eva Zagler
Telefon: 0664/ 6254179
E-Mail: kg.lankowitz@maria-lankowitz.gv.at

Unsere Öffnungszeiten:

Montag bis Freitag	von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr
Kindergarten Halbtagsgruppe	von 7.00 Uhr bis 13.00 Uhr
Kindergarten Ganztagsgruppe	von 7.00 Uhr bis 17.00 Uhr

Ferienregelung

Unsere Kindergartengruppen werden als Jahresbetrieb, mit Saisonbetrieb geführt. An den gesetzlichen Feiertagen, in den Weihnachtsferien und Osterferien ist unser Betrieb geschlossen. Für die Sommerferien besteht die Möglichkeit den Sommerbetrieb zu nutzen, dieser dauert vier Wochen und wird nach Ferienbeginn geführt. Für den Sommerbetrieb ist eine eigene verbindliche Anmeldung erforderlich. Nach diesen vier Wochen ist der Kindergarten geschlossen und startet wieder mit Schulbeginn.

Für Fenstertage, die auf gesetzliche Feiertage folgen und auch für die Semesterferien wird eine Erhebung für berufstätige Eltern im Kindergarten durchgeführt. Bei Bedarf behält sich die Gemeinde vor, alle Kinder in einer Gruppe zusammenzufassen und mit wechselndem Personal zu betreuen.

Kosten

- Kindergartenbeitrag
- Materialkostenbeitrag (Basteln, Geschenke für Kinder und Eltern etc.)
- Obstjause als tägliches Angebot, Festjause bei besonderen Anlässen

Kindergartenbeitrag

Der Kindergarten ist kostenpflichtig. Die Höhe des Elternbeitrages ergibt sich aus der Berechnung der aktuellen Sozialstaffel der Steirischen Landesregierung. Hier erfahren Sie den zurzeit gültigen Tarif für Kindergärten im Kinderbetreuungsjahr 2024/2025 <https://www.verwaltung.steiermark.at>

Materialkosten / Obstjausenbeitrag

Einmal pro Jahr wird ein Materialkostenbeitrag von 60€, sowie ein Obstbeitrag von 30€ pro Kind eingehoben.

Mittagessen

Das Mittagessen für unsere GT-Kindergartenkinder wird täglich gegen 12.00 Uhr vom Gasthaus Wiendl direkt an uns geliefert. Das abwechslungsreiche, täglich frisch gekochte Menü, bestehend aus Suppe, Hauptspeise und Salat kostet pro Tag 6€. Die Essenskosten werden am Ende des Monats per Erlagschein von der Gemeinde gesondert eingehoben. Den aktuellen Speiseplan für die gesamte Woche finden Sie als Aushang im Eingangsbereich. Für die Kinder wird der Speiseplan ebenfalls kindgerecht mit Sprechklammern und Bildkarten angeboten, so können sich die Kinder selbständig über das tägliche Essen informieren.



Gruppenstruktur

In unserem Haus gibt es aktuell zwei Kindergartengruppen zu je 22 Kindern.

Unsere Einrichtung betreut Kinder im Alter von drei bis sechs Jahren. In jeder Gruppe sind mindestens eine Elementarpädagogin und eine Kinderbetreuerin anwesend. In der Mittagszeit, während der Ausgabe des Mittagessen, der Abholzeit und der beliebten Gartenzeit ist zusätzliches pädagogisches Fachpersonal anwesend, um die Mittagssituation sowohl für Essenskinder als auch für nicht Essenskinder flexibler und individueller gestalten zu können.

In unserem Kindergarten wird zunehmend **„gruppenübergreifend“** mit zwei Stammgruppen gearbeitet. Unser übergeordnetes Ziel ist es, dass das gesamte pädagogische Fachpersonal in den nächsten Jahren, in enger Zusammenarbeit mit der pädagogischen Qualitätsentwicklung des Land Stmk., noch sicherer und „übergreifender“ in der päd. Planung und päd. Arbeit in einem **„offenem System“** heranreifen kann. Bis zur Erreichung unseres Ziels gilt auch für uns Großen - Versuch und Irrtum bzw. Learning by doing!

Ein „gruppenübergreifendes Haus“ zu sein bedeutet für uns, dass die Kinder im Kindergartenalltag selbst entscheiden können, in welchen Bildungsbereichen, mit welchen Spielpartnern oder Materialien sie sich jeden Tag aufs Neue befassen möchten. Angeleitete Angebote werden für alle Kinder mehrmals wöchentlich angeboten, so gibt es auch hier viel Spielraum hinsichtlich Selbstwirksamkeit.

Der tägliche Morgenkreis, sowie Geburtstagsfeiern werden jedoch aktuell im Verband der Stammgruppe zelebriert. Große Feste hingegen wie Erntedank, Nikolaus werden wieder gemeinsam mit allen Kindern zumeist im Turnsaal oder im Garten geprobt und gefeiert.

Genauso wichtig wie das Prinzip der Selbstbestimmtheit in einem offenen System ist, genauso wichtig sind die klar vereinbarten Rahmenbedingungen und Verhaltensvereinbarungen im gesamten Kindergartenalltag, um ein ausbalanciertes und harmonisches „Zusammenspiel“ und Agieren im Kindergarten für alle Beteiligten möglich zu machen.

Hierzu haben wir einen sogenannten **„Verhaltenskodex“** gemeinsam als Team, aber auch unter Einbeziehung der Kinder und Eltern entwickelt. Sowohl unsere Hausordnung und Richtlinien, als auch unser Verhaltenskodex spiegeln unsere pädagogische Haltung, unser Bewusstsein als „Vorbilder“ und unsere angestrebte Wertebildung im Sinne eines achtsamen, respektvollen und wertschätzenden Umgangs mit allen Beteiligten in unserem Sozialgefüge.

Aufnahmemodalitäten / Tag der offenen Tür

Seit Jänner 2025 gibt es in der Steiermark, einen gesetzlich geregelten Hauptvormerkzeitraum für alle Eltern, über das online verfügbare **KINDERPORTAL**. Im Leitfaden für die Vormerkung Ihres Kindes am Kinderportal finden Sie eine Schritt-für-Schritt Anleitung zum Vormerkprozess.



Kinderportal vom
Land Steiermark

Auf dieser Online-Plattform finden Sie
einen Betreuungsplatz für Ihr Kind!



kinderportal.stmk.gv.at

 Das Land
Steiermark
→ Bildung

Für eine persönliche Anmeldung gibt es jährlich einen online vorzeitig angekündigten Termin. Dieser Termin wird ebenfalls auf der Homepage des Kindergartens online gestellt. Mit diesem Termin „**Tag der offenen Tür**“ haben Sie die Möglichkeit sich gemeinsam mit Ihrem Kind einen ersten Eindruck von unserer Bildungseinrichtung zu verschaffen. In einem kurzen persönlichen Gespräch mit der pädagogischen Leitung können erste wichtige Fragen und Anliegen zur Kindergartenanmeldung oder dem Kindergartenalltag vor Ort geklärt oder bereits direkt erlebt werden. Ebenso haben Sie hier die Möglichkeit ein kleines *Bauchgefühl* dafür zu entwickeln, ob sich Ihr Kind und Ihre Familie bei uns wohl fühlen könnte.

Die fixe Vergabe der freien Kindergartenplätze für das darauffolgende Betriebsjahr erfolgt unsererseits in der Regel schriftlich, nach dem Hauptvormerkzeitraum und der Bearbeitungsphase am Kinderportal.

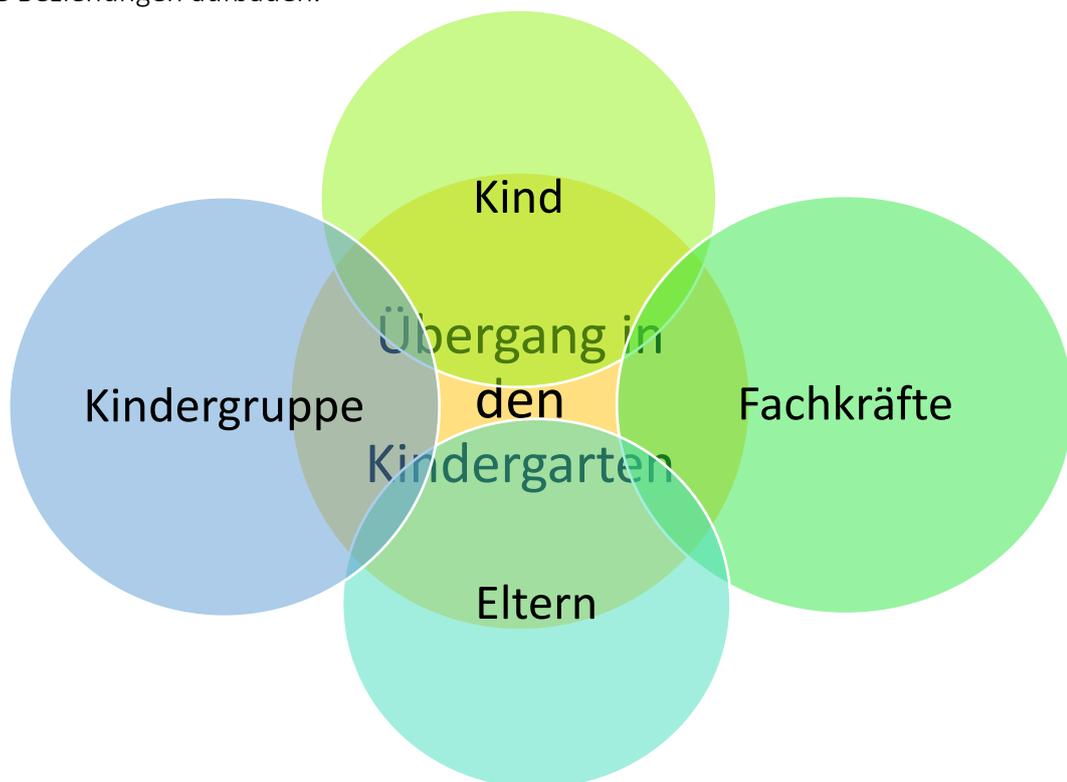
Die Veröffentlichung des STATUS am Kindergartenportal, wird voraussichtlich im April erneut durch eine Benachrichtigung per Mail, angekündigt. Im Kindergartenportal erhalten Sie ebenfalls online die Einsicht, ob Ihr Kind an unserer Einrichtung angenommen, abgelehnt wurde, oder auf die Warteliste gesetzt wurde. Zudem werden Sie zusätzlich durch die Marktgemeinde Maria Lankowitz oder die Kindergartenleitung schriftlich über ihren Status in unserer Einrichtung informiert. Eine Zu- oder Absage ergibt sich aufgrund eines ausgewählten Rankings in Abstimmung auf die aktuell freien Kindergartenplätzen.

In unserer Einrichtung werden Kinder ab dem vollendeten 3.Lebensjahr aufgenommen. Wenn freie Plätze vorhanden sind, ist ein Eintritt während des laufenden Kindergartenjahres in Absprache mit der Kindergartenleitung möglich. Bei Fragen bitten wir Sie, einen Termin mit der Leitung zu vereinbaren. **„Schnuppertage“** finden in der Regel im Herbst, vor dem offiziellen Kindergartenbeginn gemeinsam mit den Eltern und dem gesamten Kinderteam ausschließlich für fix vergebene Kindergartenplätze statt.

-  Der Kindergarten ist kostenpflichtig. Für alle Kinder gilt eine Kündigungsfrist von 3 Monaten.
-  Kinder im Vorschuljahr besuchen an Schultagen den Kindergarten bis 13.00 Uhr gratis (Kindergartenpflicht). Alle zusätzlichen Betreuungsstunden und das Mittagessen werden von der Marktgemeinde gesondert verrechnet.
-  Sie haben die Möglichkeit, die Kindergartenförderung des Landes Steiermark zu beantragen. Weitere Informationen erhalten Sie im Gemeindeamt der Marktgemeinde Maria Lankowitz.

Eingewöhnung bei uns im Haus

Der Eingewöhnungsprozess im Kindergarten ist ein Wechselseitiges Spiel von gegenseitigem Loslassen und gegenseitigem Vertrauensaufbau zwischen den Kindern, den Eltern und den Fachkräften. Für die Kindergruppe bedeutet es gleichzeitig, dass es zu einer Veränderung der Gruppenstruktur kommt. Auch hier müssen sich die Kinder untereinander neu kennenlernen und neue Beziehungen aufbauen.



Daher ist die Eingewöhnungszeit bei uns die **Zeit der Beobachtung und die Zeit für Beziehungsaufbau**. Der Übergang vom familiären Umfeld in den einen öffentlichen Kindergarten stellt eine sehr markante und wichtige Lebensphase für die meisten Kinder dar, da es bei dieser Transition oftmals zur ersten Trennung von der Mutter, bzw. der Hauptbezugsperson kommt.

Im Wesentlichen orientieren wir uns am „**Berliner Eingewöhnungsmodell**“ das auf der Bindungstheorie von John Bowlby basiert. Wir praktizieren eine schrittweise, elternbegleitende Eingewöhnung in mehreren Phasen, um dem Kind einen entspannten Start bei uns zu ermöglichen. Das Berliner Eingewöhnungsmodell sieht in der Regel **ein bis drei Wochen für eine Eingewöhnung** vor, wobei bei manchen Kindern vielleicht wenige Tage reichen.

Wir sind stets bemüht sehr individuell auf die Bedürfnisse und die Rahmenbedingungen des Kindes und der Eltern einzugehen.

„Ankommen dürfen, statt Loslassen müssen!“ ist hier unser Leitbild.

In dieser ersten **Ankommensphase** der Eingewöhnungszeit geht es nicht darum, vor der „Aktionen und Aktivitäten“ anzubieten, sondern das, was schon vorhanden ist, gezielt zu nutzen, um gegenseitiges Vertrauen aufzubauen.

In den ersten 1-2 Wochen sind Eltern bei uns herzlich eingeladen in einem Zeitfenster von 1 bis maximal 1,5 Stunden gemeinsam mit Ihrem Kind in unserem Kindergarten zu verbleiben und die Räumlichkeiten, als auch die Fachpersonen, den Tagesablauf, Rituale und Übergänge gemeinsam mit ihrer ersten Bezugsperson zu erkunden und zu erleben.

Genau Vorbereitungen und Informationen über das Modell und den Ablauf der Eingewöhnung, sowie offenen Fragen besprechen wir mit unseren neuen Kindergarteneltern bereits beim 1. Elternabend im Sommer. Hier haben die Eltern auch die Möglichkeit Zeitfenster für die ersten Kindergarten tage zu wählen. So kann der gesamte Tagesablauf hinweg für eine Eingewöhnung genutzt werden und sorgt zudem, dass das Fachpersonal für jede neue Familie ausreichend und gleichermaßen Zeit zur Verfügung hat.

Sobald das Kind gefühlt „angekommen“ ist und sich im Kindergarten schon gut orientieren kann, beginnen wir mit der eigentlichen **Beziehungsarbeit**. Beziehungsaufbau unsererseits bedeutet, dass Eltern hier ein Stück weit mehr LOSLASSEN müssen, damit Ihr Kind uns als neue Bezugsperson annehmen kann und täglich mehr Vertrauen zu uns aufbauen kann. Auch sind wir bemüht den Kontakt zur bestehenden Gruppe anzubahnen, sollte Ihr Kind hier vielleicht Hilfestellung benötigen.

Fühlt sich Ihr Kind in unserem Kindergarten wohl und auch Sie als Eltern haben vertrauen zu uns gefasst, erfolgt eine erster **kurzer Trennungsversuch**, bei dem die Eltern beispielsweise nur kurz den Raum verlassen. Je nachdem, wie das Kind auf die Trennung reagiert, werden die Trennungszeiten schrittweise verlängert oder eben nicht.

In der **Schlussphase** verlassen die Eltern nach der Trennung bzw. einem Abschiedsritual wie Winken etc. den Kindergarten, sind aber anfangs noch jederzeit erreichbar, um das Kind zeitnah abzuholen.

Vorteile versus Nachteile

Der Vorteil dieser Methode ist ein sanfter Übergang von zu Hause in den Kindergarten, der auf Vertrauen und Sicherheit aufbaut. Die Eingewöhnung wird individuell auf das Kind abgestimmt. Der Nachteil ist, dass diese Methode sehr zeitintensiv sein kann und eine aktive Beteiligung der Eltern voraussetzt.

Pflichten der Eltern

Das Kinderbildungs- und Betreuungsgesetz gibt einige Regeln für die Zusammenarbeit im Kindergarten vor:

2. Abschnitt Innere Organisation der Kinderbildungs- und – betreuungseinrichtungen

§31 Pflichten der Eltern (Erziehungsberechtigten)

-  (1) Die Eltern (Erziehungsberechtigten) haben die Pflicht, Kinder im Alter bis zum Schuleintritt in die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung zu bringen und von dort rechtzeitig im Sinne des §13 Abs.2 abzuholen oder dafür zu sorgen, dass diese Kinder auf dem Weg zur und von der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung von einer geeigneten Person begleitet werden.
-  (2) Die Eltern (Erziehungsberechtigten) haben dafür zu sorgen, dass der Besuch der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung regelmäßig erfolgt und die verpflichtenden Anwesenheitszeiten gemäß §32 eingehalten werden.(...) Ist ein Kind verhindert, die Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung zu besuchen, haben die Eltern (Erziehungsberechtigten) hiervon die Leitung der Einrichtung so frühzeitig wie möglich zu benachrichtigen.
-  (3) Die Eltern (Erziehungsberechtigten) haben von der Erhalterin/vom Erhalter festgesetzten Beitrag für den Besuch der Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung unter den von der Erhalterin/vom Erhalter festgesetzten Bedingungen regelmäßig zu entrichten.

Abschnitt 3, §36 Besuchspflicht Verpflichtendes Kinderbetreuungs Jahr

-  Die Eltern (Erziehungsberechtigten) sind verpflichtet, dafür Sorge zu tragen, dass ihr Kind, das seinen Hauptwohnsitz in der Steiermark hat und das zwischen dem 1. September des Vorjahres und dem 31. August des laufenden Kalenderjahres das 5. Lebensjahr vollendet, im darauffolgenden Kinderbetreuungs Jahr eine der institutionellen Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung gemäß Abs.2 besucht. Die Verpflichtung zum Besuch dieser Kinderbildungs- und -betreuungseinrichtung gilt während des Betriebsjahres gemäß §10, ausgenommen sind die Ferien sowie die schulfreien Tage gemäß §2 Abs.3 und Abs.6 Steiermärkisches Schulzeit-Ausführungsgesetz 1999, LGBl. Nr.105/1999, in der jeweils geltenden Fassung.

Die Aufsichtspflicht

unserer Seite beginnt mit der persönlichen Übernahme des Kindes und endet wieder mit der persönlichen Übergabe des Kindes während der Öffnungszeiten.

Beim Abholen des Kindes ist dafür zu sorgen, dass das Kind von einer geeigneten Person abgeholt wird. Vertretungen beim Abholen müssen dem Personal bekannt gegeben werden.

Für Spielzeuge und Wertgegenstände, welche die Kinder von zu Hause mitbringen, wird keine Haftung übernommen

Regelung im Krankheitsfall

Im Kinderbildung-und Betreuungsgesetz steht geschrieben:

2. Abschnitt Innere Organisation der Kinderbildungs-und-betreuungseinrichtungen

§31 Pflichten der Eltern (Erziehungsberechtigten)

 *Die Eltern (Erziehungsberechtigten) haben dafür zu sorgen, dass die Kinder die Kinderbetreuungseinrichtung frei von ansteckenden Krankheiten besuchen.*

Sollte Ihr Kind die Einrichtung nicht besuchen können, benachrichtigen Sie uns bitte per Telefon bereits in der Früh, vorzugsweise über **KidsFox**. Dabei ist es für uns auch wichtig, den Grund des Fernbleibens zu erfahren. Vor allem ansteckende und meldungspflichtige Krankheiten müssen uns mitgeteilt werden, um weitere Ansteckungen oder eine Ausbreitung eindämmen zu können. Jede Erkrankung wird von uns diskret behandelt. Bevor Ihr Kind, nach einer derartigen Erkrankung den Kindergarten bzw. die Krippe wieder besuchen darf, benötigen wir eine ärztliche Bestätigung.

Generell sollte Ihr Kind 24h frei von Symptomen wie Schmerzen, Fieber, Erbrechen- und Durchfall sein, bevor es wieder zurück in die Kindertageseinrichtung geschickt wird. Zeigt ihr Kind folgende Symptome im Kindergarten, werden wir Sie umgehend kontaktieren mit der Bitte, Ihr Kind so bald als möglich abzuholen. Wir bitten Sie um Ihr Verständnis, aber kranke Kinder gehören nicht in den Kindergarten!

Medikamente

werden von uns nur in Ausnahmefällen verabreicht. Ausnahmefälle sind: Lebensrettende Maßnahmen bei z.B.: Allergien oder Diabetes, welche mit uns im Vorfeld abgeklärt und besprochen wurden. Hierzu bedarf es in allen Fällen einer Einschulung durch eine fachkundige Person und in seltenen Fällen durch einen Arzt bzw. eine Ärztin. Ebenfalls habe Sie als Elternteil dafür Sorge zu tragen, dass diese Notfalls Medikamente für unser pädagogisches Fachpersonal erkenntlich und in ordentlichem Zustand bereitgestellt werden.

Läuse sind auch in unserer Zeit immer wieder ein Thema. Auch durch sorgfältige Hygiene kann ein Lausbefall nicht verhindert werden. Sollte Ihr Kind unter Läusen leiden, informieren Sie uns bitte, damit wir eine Ausbreitung des Ungeziefers eindämmen können!

Allgemeine Hausordnung und Richtlinien im Kindergarten

Bei einem ersten Elternabend vor Kindergartenbeginn werden die Eltern über unsere Hausordnung und Richtlinien allgemein und umfassen persönlich informiert. Mit Ihrer Unterschrift stimmen Sie dieser Vereinbarung schriftlich und verbindlich zu.

Unser Team

der Ganztagsgruppe Vormittag



Sandra Eisner

Elementarpädagogin und
stellvertretende Leitung in Teilzeit

Eva Zagler

Pädagogische Leitung und
Elementarpädagogin in der
Kindergarten Ganztagsgruppe



Elma Rekanovic´

Kinderbetreuerin in der
Kindergarten Ganztagsgruppe /
Ausgebildete Tagesmutter





Unser Team der Ganztagsgruppe

Nachmittag



Nina Kienzl

Elementarpädagogin in der
Kindergarten Ganztagsgruppe



Elma Rekanovic´

Kinderbetreuerin in der
Kindergarten Ganztagsgruppe /
Ausgebildete Tagesmutter

Unser Team der Halbtagsgruppe



Jasmin Peißl
Elementarpädagogin in der
Kindergarten Halbtagsgruppe



Manuela Movia
Kinderbetreuerin in der
Kindergarten Halbtagsgruppe /
Ausgebildete Tagesmutter

Unser Team vervollständigt...



Gabriele Wagnest-Pabst
unsere geschätzte
Raumpflegerin



Qualitätsdimensionen im Kindergarten

Die Leitung

- 📅 Strategische Planung und Organisation- Formuliert und differenziert die langfristigen pädagogischen Schwerpunkte der Einrichtung in Abstimmung mit dem Team
- 📅 Sorgt für die Einhaltung von Gesetzesgrundlagen im Rahmen der KBBE
- 📅 Evaluiert inwieweit sich die Ziele im pädagogischen Handeln niederschlagen, adaptiert pädagogische Konzepte
- 📅 Dienstaufsicht, koordiniert die Tätigkeiten aller Mitarbeiter
- 📅 Budgetplanung und Verwaltung
- 📅 Konfliktwahrnehmung- und Konfliktlösung, Teamentwicklung
- 📅 Fortbildungsmanagement, besucht regelmäßig Fortbildungen zum Thema „Führungskompetenz“
- 📅 Organisiert und benötigt Managementqualität für die Bewirtschaftung und Personalführung, die Kooperation mit den Eltern und die Öffentlichkeitsarbeit
- 📅 Kommunikation mit dem Träger, mit Behörden, externen Fachstellen (HPK, Schulen..)
- 📅 Führt Mitarbeitergespräche zur fachlichen und persönlichen Führung der Mitarbeiter
- 📅 Moderation / Begleitung von Elternabenden, führt Elternbefragungen zur Qualitätssicherung durch

Die Elementarpädagogin/der Elementarpädagoge ...

- 📅 plant, organisiert und führt Bildungsarbeit in Zusammenarbeit mit dem Personal in der Gruppe und der Einrichtung durch
- 📅 führt schriftliche und praktische Vorbereitungsarbeit bezüglich der pädagogischen Arbeit durch
- 📅 sorgt für eine pädagogisch ansprechende Umgebung-begleitet und fördert jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung
- 📅 informiert die Eltern über das aktuelle Geschehen, führt Entwicklungsgespräche
- 📅 besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen.
- 📅 organisiert und führt Elternveranstaltungen durch, Moderation

Die Betreuerin/Der Betreuer ...

- verfügt über eine pädagogische Grundausbildung
- wirkt an der Weiterentwicklung der schriftlichen pädagogischen Planung mit
- unterstützt bei Erziehungs-, Bildungs- und Betreuungsaufgaben
- tätigt hauswirtschaftliche Arbeiten
- wirkt an der Einführung innovativer Konzepte mit, unter Berücksichtigung von Kriterien zur Planung und Reflexion der pädagogischen Arbeit in Absprache mit der Leitung und den KollegInnen
- begleitet und fördert jedes Kind in seiner individuellen Entwicklung
- wirkt an der Jahresplanung im Kollegium mit
- besucht regelmäßig Fort- und Weiterbildungen



Unser Tagesablauf

Der Tagesablauf ist in beiden Gruppen aufgrund der gruppenübergreifenden Führung identisch:

„Dass alles eine Zeit hat, heißt auch, dass alles seine Zeit braucht.“ (Ernst Ferstl)

Im Tagesablauf legen wir Wert auf eine lange Freispielzeit. In dieser Zeit suchen sich die Kinder nach eigenem Interesse aus, mit wem sie, in welchem Bereich Erfahrungen sammeln möchten.

7⁰⁰- 13⁰⁰ Unser Vormittag

7⁰⁰ - 8³⁰ Ankommens- und Orientierungsphase / Freispielzeit
ab 7⁰⁰ Offene Jause / angeleitete Angebote oder Impulse Freispiel
ab 8⁴⁵ Ordnungshüter oder Morgenkreiskind singt „Aufräumlied“
9⁰⁰- 9³⁰ **Morgenkreis** in der Stammgruppe

ab 9³⁰-10³⁰ Freispielzeit / gruppenübergreifende angeleitete Angebote
10³⁰ – 11⁰⁰ Obst Buffett / Mikrotransition Garderobe- Garten
ab 11⁰⁰ Garten / Spazieren / Bewegungsraum

ab 11³⁰ Abholzeit / Freispielzeit Garten je nach Wetterlage
12⁰⁰- 12⁴⁵ Mittagessen Ganztagskinder

13⁰⁰- 17⁰⁰ Unser Nachmittag

13⁰⁰- 13³⁰ Mittagskreis mit Nachmittagskinder zum Entspannen und Rasten
ab 13³⁰ Freispiel/ Garten / Bewegungsraum / angeleitete Angebote
ab 14⁰⁰ Offene Jause
15³⁰- 17⁰⁰ Freispielzeit bis zur Abholung

7:00 – 8:30 Ankommen (Freispielzeit)

Übergabe des Kindes, wobei jüngere Kinder werden beim Ausziehen von uns in der Garderobe unterstützt und begleitet. Langfristiges Ziel ist es allerdings, dass die Kinder lernen, sich selbst umzuziehen.

In der Freispielphase kommt das Kind erst einmal im Kindergarten an, orientiert sich und entscheidet im Anschluss, mit welchen Freunden, es in welchen Bildungsbereich gerne spielen möchte.

Manche gehen direkt zur Jause und starten den Tag mit einem leckeren Frühstück und träumen dabei noch ein bisschen nach 😊

In dieser Zeit begleiten wir Elementarpädagoginnen Großteils die Spielprozesse der Kinder, setzen Spiel-Impulse, sind Initiator für Neues oder Anderes, stellen unsere gesetzten Angebote in Szene u.v.m. während wir uns zeitgleich um das rundum Wohlergehen aller Kinder bemühen. Hat so manches Kind selbst keine Spiel- Idee, sind wir mit einer vorbereiteten Umgebung, welche das Kind zum Spielen animiert, vorbereitet und helfen den Kindern bei den täglichen Alltagsaktivitäten, oder begleiten Sie beim Übergang zu Hause – Kindergarten.

Morgenkreis Sonnenschein-Gruppe

Wir beginnen ca. um 8⁴⁵ Uhr mit *unseren Ordnungshütern*. 1-2 Kinder werden zu sogenannten Ordnungshütern. Sie geben der Gruppe durch ein Lied oder auch nur durch einen Spruch das Zeichen, dass das freie Spielen jetzt langsam zu Ende geht. Gemeinsam wird aufgeräumt, fertig gejausnet und die Ordnungshüter richten in der Zwischenzeit bereits den Morgenkreis (Stühle, Teppiche etc.) für die Gruppe her. In den Bereichen wird aufgeräumt, bei den Tischen fertig gespielt, gestaltet etc. Die Ordnungshüter gehen noch einmal ihre Runde und kontrollieren, ob wohl wirklich alles seinen Platz gefunden hat. Sie helfen auch den jüngeren Kindern beim Ordnung halten und zeigen ihnen, wo die Spielsachen wieder hinzuräumen sind, bevor wir mit unserem Morgenkreisritual beginnen.

Beim Morgenkreis wird jeden Tag ein *Morgenkreiskind* gewählt. Das Morgenkreiskind darf dann die tägliche Begrüßung allein – oder mit selbstgewählten Freunden gemeinsam gestalten. Jeden Tag wird ein farbiges Tuch entsprechend dem Wochentag (Farbzuordnung) auf den Boden legt. Dazu sagen wir ein passendes Wochentags-Gedicht auf. Die Zahl und den Monat des heutigen Tages werden mit Kärtchen aufgelegt, ebenso wird das Wetter symbolisch mit unseren Häckel-Utensilien dargestellt und benannt. Die Kinder können sich sowohl beim Tag, als auch bei der Zahl an Anschauungsmaterialien im Gruppenraum selbst orientieren – oder für das Wetter einfach aus dem Fenster gucken. Ebenso können Sie uns Erwachsene fragen und wir helfen Ihnen impulsgebend bei der Suche nach der richtigen Antwort!

Sind Tag, Monat, Jahreszeit und Wetter so weit besprochen, begrüßen wir jedes einzelne Kind mit Hilfe unserer Kindertagsymbole, um zu sehen, wer heute alles bei uns ist – oder ev. krank oder auf Urlaub ist. Hier kommen auch viele Lieder oder Gedichte, mit welchen wir uns gerne musikalisch begrüßen zum Einsatz. Im Anschluss wird besprochen, was wir diese Woche alles unternehmen, was neu ist, was wir noch weiterspielen möchten, welche Geburtstage anstehen etc.

Je nach Anlass, Wunsch der Kinder oder gerade aktuelles Thema kommen hier Spiele, Lieder, Gedichte, Mitmachgeschichten etc. zum Einsatz. Hat ein Kind Geburtstag, so wird auch dieser im Morgenkreis ausgiebig gefeiert. Den Ablauf der Geburtstagsfeier finden Sie im Kapitel „Feste feiern“.



Nach dem Morgenkreis können die Kinder entweder wieder zurück zum freien Spiel wechseln, an gesetzten Angeboten teilnehmen, sich noch einmal bei der Obstjause stärken oder schon in den Garten zum Spielen in der freien Natur wechseln.

Morgenkreis Regenbogen-Gruppe

Auch hier beginnt der Morgenkreis um 9:00 Uhr mit dem Ertönen des Aufräumliedes. Bei uns darf ein Kind abzählen, wie viele Kinder anwesend sind, wir überlegen gemeinsam wer fehlt. Der Wochentag und das Datum werden auf Deutsch und Englisch benannt. Es wird bekannt gegeben, welche Aktivitäten noch geplant sind, wir singen gemeinsame Lieder, sagen Sprüche bzw. Fingerspiele oder hören eine Geschichte. Unsere Geburtstagsfeiern finden auch im Rahmen des Morgenkreises statt.

Den Ablauf der Geburtstagsfeier finden sie im Kapitel „Feste feiern“.

Jausensituation - „Offene Jause“

Unsere Kinder haben die Möglichkeit, innerhalb eines vorgegebenen Zeitraumes den Zeitpunkt ihrer Jause selbst zu wählen.

Stärkung der Selbstkompetenz wird durch eigenständiges Entscheiden, wann und mit wem gehe ich zur Jause, sowie durch das Herrichten des Jausenplatzes im Kindergartenalltag erlebt und gestärkt. Set holen, Umgang mit dem Teller, Gläsern, Besteck, Tischmanieren (Platz sauber halten...) werden so im Alltag geübt und gefestigt.

Im Sinne der gesunden Jause bieten wir täglich ein frisches Obstbuffet nach dem Morgenkreis an. Je nach Zeitressourcen wird das Obstbuffet auch gerne mit den Kindern für die Kinder hergerichtet. So besteht die Möglichkeit immer wieder einen gesunden Snack zu sich zu nehmen, bevor die meisten sich dann auf den Weg in den Garten machen.



Gartenglocke - Gartenzeit

Ab 10:30 besteht auch die Möglichkeit, jetzt schon mit einer pädagogischen Fachkraft in den Garten zu gehen!

Ab 11:00 wird versucht, alle Kinder für Bewegung und Spiel im Freien zu motivieren. So erleben die Kinder täglich (je nach Wetterlage) die frische Luft und können sich dort im Garten so richtig austoben und Veränderungen in der Natur direkt erleben.

Mit der Gartenglocke können die Kinder entscheiden, ob sie noch ein bisschen herinnen spielen, unsere Angebote annehmen wollen, noch gemütlich weiter Jausen gehen oder eben jetzt schon mit dem Aufräumen beginnen und ab in den Garten gehen!

GRUNDSÄTZLICH gehen wir, wenn möglich täglich in den Garten.

Wenn die Gartenglocke läutet, darf jedes Kind sich gartenfertig machen – d.h. selbständig das Matschgewand holen etc. Wir helfen wieder beim Umziehen, dennoch sollten die Kinder mit der Zeit diese Abläufe verinnerlichen. Übung macht den Meister!

Gemeinsames Mittagessen / Abholzeit Vormittags-Kinder

Um 11.45 räumen alle Kinder gemeinsam den Garten auf und die Gruppe teilt sich in Essenskinder und nicht Essenskinder. Die nicht Essenskinder können bei entsprechendem Wetter weiter draußen im Freien bleiben, während die anderen Kinder ihr Mittagessen zu sich nehmen und ein bisschen Zeit zum Ruhen haben, bevor die Nachmittagsbetreuung startet.

Bei Schlechtwetter teilen sich die nicht Essenskinder im Turnsaal, Bauchbereich oder teilweise auch im Gruppenraum auf, bis sie letztendlich bis spätestens 13.00 abgeholt werden.



Feste und Feiern im Jahreskreis

Im Kindergarten werden traditionelle Feste und Bräuche aufgegriffen, mit den Kindern thematisiert und gefeiert. Dies ist ein wesentlicher Teil der Kindergartenarbeit und dient dazu, dass die Kinder langsam und spielerisch mit den kulturellen Bräuchen in Berührung kommen.

Folgende Feste werden bei uns im Kindergarten immer wieder gerne gefeiert:

- *Erntedank*
- *Lichterfest*
- *Nikolaus*
- *Adventfeiern*
- *Fasching*
- *Muttertag*
- *Geburtstage*
- *Sommerfeste oder Familienwandertage*



Die meisten Feste feiern wir am Vormittag im Kindergarten nur mit den Kindern. Das Lichterfest und die Muttertags-Feier feiern wir immer gemeinsam mit den Familien der Kinder.

Erntedank

Für das Erntedankfest wird im Kindergarten auf das Thema Erntedank eingegangen. Es wird besprochen, wofür wir DANKE sagen und warum es gut tut DANKE zu sagen. Achtsamkeit und Wertschätzung anderen Menschen, Tieren und der Natur gegenüber, sowie das Geben und Nehmen – TEILEN stehen im Mittelpunkt dieser Tage. Es werden Erntedankkronen gestaltet und Lieder und Gedichte geprobt.

Wenn möglich machen wir auch einen Ernte-Umzug in die Kirche Maria Lankowitz, um die Erntedankkrone zu besichtigen.



Lichterfest

Jedes Jahr um den 11. November herum feiern wir unser Laternenfest.

Für dieses Fest wird die Legende vom Heiligen Martin im Kindergarten thematisiert. Zu dieser Zeit wird vor allem das Teilen zu einem großen Thema in Kindergarten.

Für das Fest werden jedes Jahr neue Laternen gestalten.

Fixpunkt im Festablauf ist jedes Jahr das Martins-Spiel. Alle anderen Programmpunkte variieren.

Nikolaus

Die Geschichte vom Heiligen Nikolaus wird bei uns um den Nikolaus-Tag Anfang Dezember jedes Jahr aufs Neue wieder zum Leben erweckt.

Zu dieser Zeit besucht der Nikolaus (ein verkleideter Freiwilliger z.B. Papa oder Opa) den Kindergarten. Dann gehen alle gemeinsam in den Turnsaal, dort werden Lieder gesungen, Gedichte gesprochen und der Nikolaus teilt den Kindern Geschenke aus.

Eine Nikolausjause mit frischem Germteig-Krapfen und heißem Kakao schmeckt an einer großen gedeckten Tafel gleich nochmal so lecker und stärkt das Gemeinschaftsgefühl!

Adventfeiern

Die Adventsontage feiern wir gemeinsam im Turnsaal. Wir sprechen Gedichte, singen gemeinsame Lieder, genießen die Stille Zeit und zünden die Kerzen an.

Anlässlich der letzten Feier, wenn die vierte Kerze angezündet wird, gibt es vom Team eine Überraschung für die Kinder. (z.B. Kinderkino, Kasperltheater etc.)

Unser Adventskalender oder unsere Adventskalender-Lichterstraße leuchtet uns jeden Tag ein Stück weiter zur Weihnachtskrippe. Jeden Tag wird ein neues Kind gezogen, das ein Geschenke-Säckchen öffnen darf, oder das nächste Licht der Lichterstraße entzünden darf. Was für eine schöne Zeit!

Fasching

Zu Fasching darf sich jeder verkleiden, so wie es ihm gefällt. An diesem Tag werden die Kostüme vorgestellt, es werden lustige Spiele gespielt, getanzt, gesungen und viel gelacht. Bei Schönwetter machen wir einen kleinen Faschingsumzug und besuchen oder treffen uns mit unseren Nachbarschulen - der Fachschule und der Volksschule Maria Lankowitz. Vor der Marktgemeinde Maria Lankowitz bekommen wir meistens noch eine leckere Krapfenjause und ein leckeres Getränk von unserem Herrn Bürgermeister spendiert. Gestärkt marschieren wir Faschingslustigen wieder zurück in den Kindergarten und lassen den Tag noch lustig ausklingen.

Geburtstage

Geburtstage Sonnenschein-Gruppe

Die Geburtstage werden im Morgenkreis gefeiert. Das Geburtstagskind darf sich zwei Geburtstags-Assistenten aussuchen, welche das Geburtstagskind krönen und den Geburtstagskreis gestalten.

Je nach Lebensjahren umkreist unser Geburtstagskind den Geburtstagskreis mit einem Teelicht. Wir begleiten die Umrundung des Jahreskreises mit einem Gedicht, passend zum Lebensjahr.

Dann werden Geburtstagslieder gesungen. Wir wünschen mit einem Geburtstagsgedicht alle gemeinsam „Alles Gute“. Die Kinder wünschen einzeln persönliche Glückwünsche und schütteln dem Geburtstagskind die Hand, oder auf gegenseitigem Einverständnis erfolgt hier auch eine liebevolle Umarmung. Im Anschluss bekommt das Geburtstagskind noch sein Geschenk überreicht. Wir lassen entweder eine Geburtstagsrakete steigen, oder entzünden eine Wunderkerze und lassen es noch einmal richtig krachen!

Abschließend darf sich das Kind noch wünschen, was es im Kreis noch machen möchte z.B. singen, spielen, Disco, in den Garten gehen etc.

Geburtstage Regenbogen-Gruppe

Die Geburtstagsfeier im Kindergarten ist für jedes Kind ein besonderes Ereignis.

Im Sinne der Partizipation wird bei uns das Geburtstagskind bei der Planung und Durchführung der Feier mit einbezogen.

- Geburtstagskrone aussuchen
- Gäste bestimmen (wer darf neben dem Geburtstagskind sitzen)
- Geburtstagstisch decken
- Aktivitäten aussuchen (z.B. Geburtstagsgeschichte aussuchen, Spiele, Bewegungseinheiten, Spaziergang)
- Ausblasen der Kerzen

Ablauf des Festes:

1. Aussuchen des Geschenkes
2. Kerzen anzünden
3. Geburtstagslieder singen
4. Glückwünsche der Kinder
5. Geschichte

Sommerfest / Familien Wandertag

Das Sommerfest feiern wird am Ende des Kindergartenjahres mit den Kindern intern oder auch je nach Themenschwerpunkten gemeinsam mit allen Familien bei uns im Garten oder in der JUFA Maria Lankowitz.

Hier gibt es jedes Jahr verschiedene Programmpunkte wie zum Beispiel „Kinderolympiade“, „Mitmach-Theater“, Spielstationen und Angebote im Freien wie Dosen werfen, Angeln, Kinderschminken, Dosen werfen, Slalom fahren und noch vieles mehr. Angebote für Jung und Alt sorgen für viel Spaß und Vergnügen und somit für einen runden Abschluss vor der großen Verabschiedung.

Mit dem Sommerfest oder einem Familienwandertag verabschieden wir uns vom regulären Kindergartenjahr, von den heurigen Vorschulkindern und wünschen allen Kindern und Familien erholsame und schöne Sommerferien!

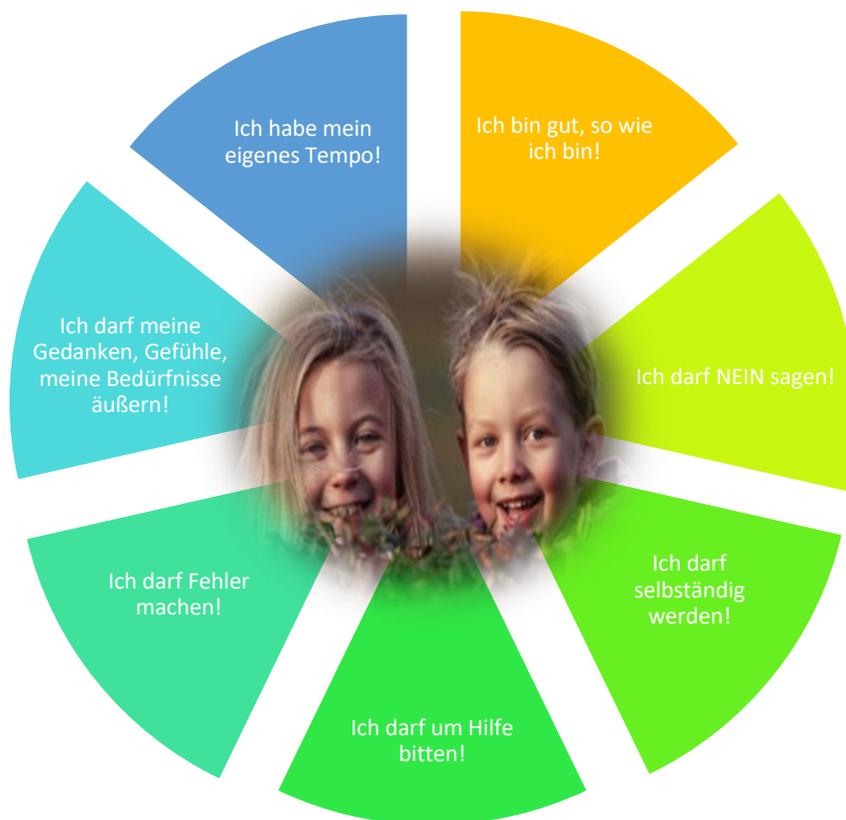


Orientierungsqualität

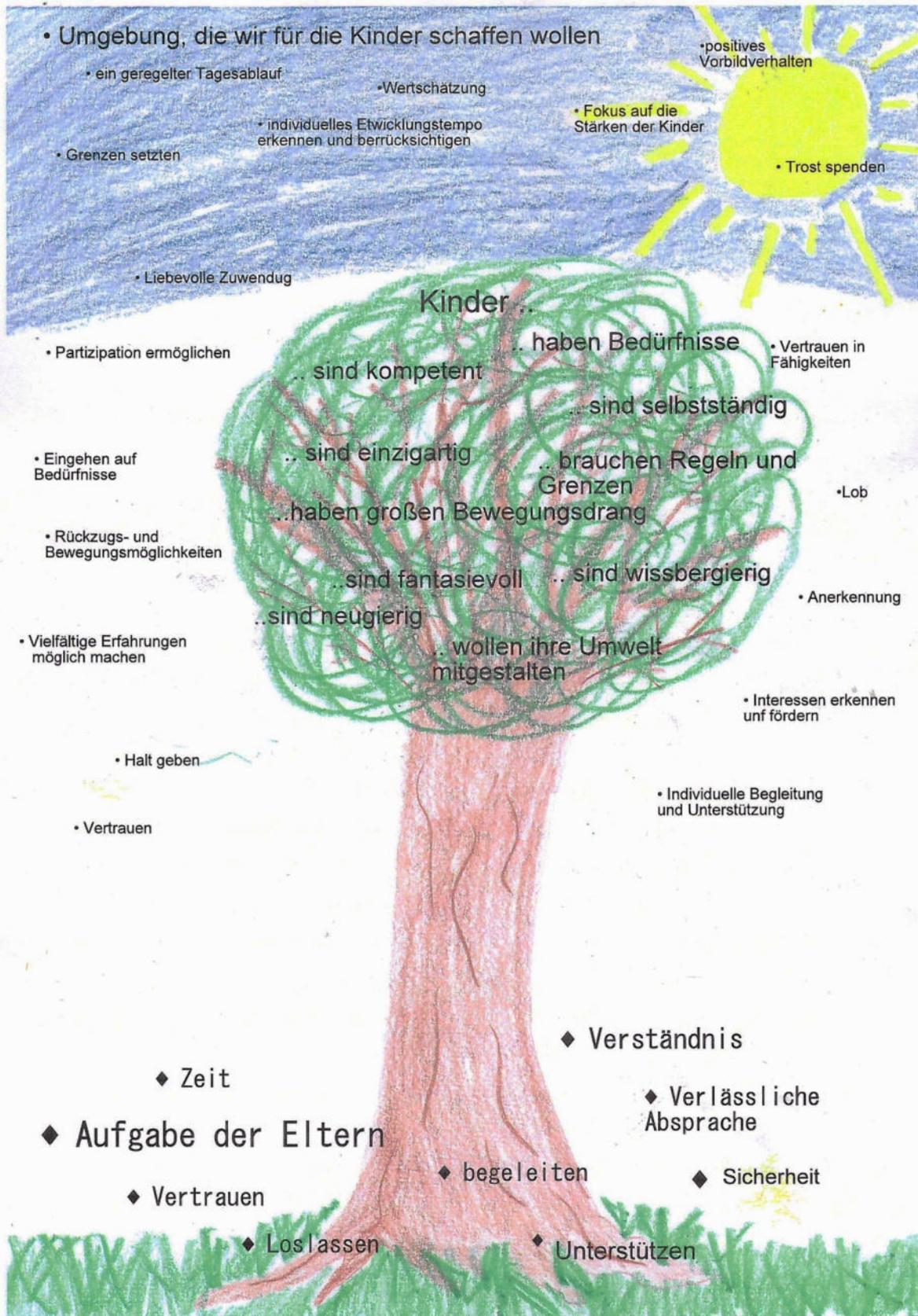
Unser Bild vom Kind

Jedes einzelne Kind in unserer Kindergartengemeinschaft stellt eine einzigartige und wertvolle Persönlichkeit dar, welche mit ihren Talenten und Potenzialen, aber auch ihren Ängsten und Schwachstellen einen Teil unseres Teams darstellt. In unserer täglichen Arbeit orientieren wir uns in unserer pädagogischen Arbeit an den Lehren von Maria Montessori.

Unsere grundlegende pädagogische Haltung ist es, ein wertschätzendes, liebevolles und respektvolles Miteinander vorzuleben und gemeinsam mit den Kindern erlebbar zu machen. Dabei stellen wir die Bedürfnisse und Rechte jedes einzelnen Kindes, aber auch das Bedürfnis der Gesamtgruppe stets in den Mittelpunkt unseres pädagogischen Handelns. Mit diesen Grundgedanken im Hinterkopf, wollen wir unseren Kindern einen geschützten Rahmen und Räume bieten, um zu selbstbewussten und selbstbestimmten Persönlichkeiten heranreifen zu können. Wir möchten einen sicheren Hafen schaffen, in welchen die Kinder ihre Neugier und ihren Mut als Antrieb zur Selbstverwirklichung nutzen können, ohne dabei ein empathisches Miteinander in einem sozialen Gruppengefüge außer Acht zu lassen. Mit diesem Teamgefühl wollen wir alle unsere Kinder bis hin zu ihrem Schuleintritt begleiten und ihnen so wertvolle Erfahrungen für ihren weiteren Lebensweg mitgeben! „Ich bin gut, so wie ich bin!“



Die Umgebung die wir schaffen wollen



Unsere Pädagogische Haltung

Kinder sind der Mittelpunkt unserer Arbeit, alles ist auf sie ausgerichtet, jedes Kind ist einzigartig. Wir achten auf Interessen, Stärken und Schwächen und versuchen die Heranwachsenden in ihrer Entwicklung so gut wie möglich zu unterstützen und zu begleiten. Wir gestalten eine ansprechende Umgebung, um Kindern die Möglichkeit zu geben, sich zu entfalten, sich kreativ auszuleben und Neues in sicherer Umgebung zu entdecken. Jedes Kind soll die Möglichkeit haben, sich in seinem Tempo zu entwickeln. Unser pädagogisches Ziel dabei ist es, den Kindern einen erfolgreichen Start ins Leben zu ermöglichen. Hierfür möchten wir ihnen vielfältige Erfahrungsbereiche zur Kompetenzstärkung vor allem in den Bereichen:

Selbst- Sozial- und Sachkompetenz ermöglichen

Kinder zu begleiten ist unsere Herzensangelegenheit und so ist es uns ein besonderes Anliegen, dass sich die Kinder wohl und geborgen bei uns fühlen!

„Sag es mir und ich werde es vergessen. Zeig es mir und ich werde es vielleicht behalten. Lass es mich tun und ich werde es können.“ (Konfuzius)

- Kindorientiertes Arbeiten bedeutet die Neugierde und Interessen der Kinder bestmöglich zu begleiten
- Beobachtete Bedürfnisse und Wünsche der Kinder als Grundlage für die pädagogische Planung ernst nehmen
- Sich als Entwicklungspartner/in verstehen
- Das Kind als Ko-Konstrukteur wahrnehmen
- Vertrauen in die Kompetenz und Selbstständigkeit der Kinder
- Fähigkeit sich zurückzunehmen
- Respektvolles Ich – Du – WIR erlebbar machen



Prozessqualität

Unsere zentrale Interaktion zwischen dem Kind und der pädagogischen Bezugsperson ist das SPIEL!

Das Spiel als Grundlage des Lernens

Auch wenn der Fokus frühkindlicher Bildung auf der Entwicklung von Kompetenzen liegt und den Lernprozessen im frühen Kindesalter hohe Priorität zukommt, ist das Spiel weiterhin die wichtigste Form des selbstbestimmten, lustbetonten Lernens in elementaren Bildungseinrichtungen. Die Spielfreude der Kinder steigert ihre Lernmotivation, sodass das „Lernen im Spiel“ auch an erster Stelle der empfohlenen Lernformen im Lehrplan der Volksschule verankert ist. Dieses Bekenntnis zum Spiel stellt einen wichtigen Baustein zum erfolgreichen Übergang zwischen den Bildungsinstitutionen dar.

Wir unterscheiden zwei Formen des Spiels:

1. Das FREIE SPIEL:

Das Kind wählt Spiel, Mitspieler, Ort, Zeit und Material nach eigenen Wünschen und Interessen aus. Es entwickelt im Freispiel seine Fantasie und Kreativität und lernt seine Grenzen kennen.

2. Das GEFÜHRTE SPIEL:

Das pädagogische Fachpersonal bringt Spielvorschläge ein, gibt Impulse und verfolgt mit dem geführten Spiel ein Ziel.

Beide Spielformen gehen ineinander über!

*„Spiel ist nicht Spielerei, es hat hohen Ernst und tiefe Bedeutung“
(Friedrich Fröbel)*



Teamarbeit & Fortbildung

Unsere regelmäßige Teamsitzungen ermöglichen ein kollegiales und harmonisches Miteinander im Team zu gewährleisten. Teamsitzungen werden zur gegenseitigen beruflichen Beratung, Aussprache und Reflexion des eigenen Handelns genutzt.

Durch unsere kollegiale Zusammenarbeit und Reflexion sind wir stets bemüht unser pädagogisches Arbeiten qualitativ zu sichern und zu verbessern. Teamsitzungen fördern die Kommunikation und die Gesundheit am Arbeitsplatz.

Unsere pädagogische Planung

Unserer pädagogischen Arbeit mit den Kindern geht immer mit einer schriftlichen Planung voraus! In der Jahresplanung, welche in der Vorbereitungswoche geplant wird, werden beispielsweise gemeinsame Projekte, Veranstaltungen, Feste und Feiern, Fortbildungen, Exkursionen etc. für das kommende Jahr festgelegt und besprochen.

Regelmäßige schriftliche Vorbereitungen im Team, bei welchen das gesamte Team aktiv und kreativ teilnimmt sorgen für einen „roten Faden“ welcher sich durch das gewählte Bildungsthema oder Projekt durchzieht. In unserer **Langzeitplanung** werden Ideensammlungen, zeitnahe konkrete Bildungsangebote aufeinander abgestimmt und sorgen dafür, dass die Themen aufeinander aufbauen können und gegebenenfalls Themenvertiefungen stattfinden können. Die Langzeitplanung hilft bei der Ausarbeitung der konkreten Wochen- und Tagesplanung. Bei unserer schriftlichen Planung, unserer **BILDUNGSBLUME** (siehe Garderobenbereich) sorgen wir für die Transparenz unserer pädagogischen Arbeit speziell für unsere Eltern, aber auch die Kinder selbst, haben vor allem am Erlebten oder Erschaffenen (Erinnerungsbilder) Ihre Freude!



Bei der Planung fließen laufend:

- 📅 die Wunschthemen der Kinder (Kinderkonferenzen, Morgenkreiskind),
- 📅 die aktuellen Interessen und Erlebnisse der Kinder,
- 📅 sowie ihre Kompetenzstärkung dem aktuellen Entwicklungsstand entsprechend,
- 📅 als auch vorausschauend auf den nächstfolgenden Entwicklungsschritt mit ein!

Beobachtung

Die Grundlage der Planung ist die regelmäßige **Beobachtungsphase** jedes einzelnen Kindes in seiner Entwicklung! Im Rahmen der Beobachtungsphasen werden einzelnen Entwicklungsschritte, der aktuelle Sprachstand des Kindes, Potenziale, Interessen und Stärken schriftliche dokumentiert und für das verpflichtende Elterngespräch festgehalten.

Unsere Planung ist somit ein laufender Prozess, bei dem die Bildungsthemen und pädagogischen Schwerpunkte laufend ineinander übergehen oder parallel nebeneinander bestehen dürfen. Themen, Schwerpunkte und Projekte ergeben sich aufgrund der Erlebnisgrundlage der Kinder und/oder der aktuell vorherrschenden Lebenswelt und ihre Traditionen und Bräuche. Ebenso bilden Planung, Vorbereitung, Umsetzung und Reflexion einen immer wiederkehrenden Kreislauf, der sich stetig gegenseitig bedingt. Individualisierung, Diversität, Inklusion und Partizipation werden vor allem in diesem Bereich achtsam und wertschätzend erfahren und gelebt.

Durch die **Reflexion** des Kindergartenalltages, sowie die Reflexion der einzelnen Bildungsangebote mit den Kindern können die damit angestrebten Lernziele und Entwicklungsschritte bewusst wahrgenommen und evaluiert werden. Ebenso ermöglicht die Reflexion besondere Vorkommnisse bei einzelnen Kindern (z.B. erster windelfreier Tag) oder die Gesamtgruppe betreffend detailliert zu beschreiben und festzuhalten. Dieses Dokumentationsverfahren ist grundlegend für ein qualitativ wertvolles pädagogisches Handeln, da es uns ermöglicht Lern- und Entwicklungsziele abzuleiten und unsere Planung individuell darauf aufzubauen.

Gezielte **Fortbildung** dienen nicht nur der Qualitätsentwicklung und Qualitätssicherung, sondern ermöglichen auch uns als Team zu lernen, zu wachsen und uns ebenfalls weiterzuentwickeln. Gerade in unserem Bereich erfordert der Kindergartenalltag und unser pädagogisches Tun ein ständiges Bewegen und sich verändern. Bewegung ist Leben- Leben ist Bewegung!

Der Bildungsrahmenplan für elementare Bildungseinrichtungen in Österreich

Der „BRP“ ist eine Maßnahme zur Sicherstellung der Qualität der pädagogischen Arbeit in Österreich und definiert in komprimierter Form die Grundlagen elementarer Bildungsprozesse. Es handelt sich dabei um bundesweit einheitliche pädagogische Grundlagendokumente, welche wir als Bildungseinrichtung umzusetzen zu haben.

Dazu gehören:

- Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
- Werte leben, Werte bilden – Wertebildung im Kindergarten
- Modul für das letzte Jahr in elementaren Bildungseinrichtungen
- Sprachliche Förderung beim Übergang vom Kindergarten in die Grundschule



Abbildung 1 Grundlagendokumente Land Steiermark

Mehr Informationen erhalten sie unter: <https://www.verwaltung.steiermark.at/>

„Werte entstehen
in der Begegnung
mit Menschen“



Bundesländerübergreifender BildungsRahmenPlan
(Ethik & Gesellschaft)

- Ethik befasst sich mit Fragen nach dem Wert & der Würde des Menschen sowie nach gerechtem & ungerechtem Handeln
- Kinder erfahren Werte in der Auseinandersetzung mit ihrer Umwelt
- Orientierung für eigenes Denken & Handeln wird gewonnen
- Wertesysteme können unterschiedlich aussehen
- wenn Kinder mit ihrem familiären Wertesystem wahrgenommen & akzeptiert werden, gelingt es ihnen eher, Auseinandersetzung mit Werten und Normen anderer/ kritisch umzugehen
- Auf diese Weise kann ethisches Grundverständnis entstehen
- Lebensphilosophie & Werthaltungen anderer kann in den Gesprächen begegnet werden (Sinnfragen & moralische Fragestellungen)
- die Basis dafür bieten der intuitive Zugang von Kindern zu philosophischen Fragen bzw. ihre Fähigkeit zu transzendieren, d. h. die Grenzen des Gegenständlichen zu überschreiten

Wertebildung im letzten Jahr in unserer elementaren Bildungseinrichtung beinhaltet:

- Kriterien wie Entscheidungsfreiheit, Absicht & Vorhersehbarkeit von Folgen zur Beurteilung von Verhalten
- Gleichrangigkeit in der Peergroup ermöglicht Weiterentwicklung des Gerechtigkeitsverständnisses
- Beispielsweise können Kinder zunehmend Werte & Normen ihrer Umwelt erkennen, Standpunkte entwickeln, reflektieren & begründen
- oder den Wert von Solidarität erkennen- sich solidarisch zeigen

Bildungsbereiche und Bildungsprozesse

Bildungsprozesse betreffend stets mehrere Bildungsbereiche. Einzelne Bildungsbereiche überschneiden einander. Daraus ergibt sich eine ganzheitliche und vernetzte Bildungsarbeit. Zu den Bildungsbereichen zählen:

Emotionen und soziale Beziehungen

„Kinder sind soziale Wesen, deren Beziehungen von Emotionen geprägt sind“.

- Identität
- Vertrauen und Wohlbefinden
- Kooperation und Konfliktkultur

Ethik und Gesellschaft

„Unterschiede in einer Gruppe können zu einer interessierten Auseinandersetzung führen und als Basis für ein respektvolles miteinander genutzt werden“.

- Werte
- Diversität und Inklusion
- Partizipation und Demokratie

Sprache und Kommunikation

„Sprache ist die Grundlage für die Gestaltung sozialer Beziehungen.“

- Sprachen und sprechen
- Verbale und nonverbale Kommunikation
- Literacy
- Informations- und Kommunikationstechnologien

Ästhetik und Gestaltung

„Denken in Bildern ist Grundlage für Prozesse des Gestaltens.“

- Kultur und Kunst
- kreativer Ausdruck

Bewegung und Gesundheit

„Durch Bewegung erforschen Kinder ihre Umwelt.“

- Körper und Wahrnehmung
- Bewegung Gesundheitsbewusstsein

Natur und Technik

„Ordnungsstrukturen und Gesetzmäßigkeiten werden Schritt für Schritt erkannt.“

- Natur und Umwelt, sowie Mathematik und Technik

UNTERWEGS MIT
DER LUPE



Vorbereitung auf die Schule

Auch hier versuchen wir unsere Vorschulkinder spielerisch fit für die Schule vorzubereiten. Wir versuchen grundsätzlich auf die Begabungen, Vorlieben und Fähigkeiten sowie auf das Lern- und Leistungsniveau jedes einzelnen Kindes ab Eintritt in unseren Kindergarten einzugehen. Mittels Aufgabenstellungen, einer reichen Auswahl an Spielen, vorbereitete Lernumgebungen (Schneidewerkstatt, Schreibwerkstatt etc.) sowie bewusster und achtsamer Zuwendung, welche wir an die Bedürfnisse jedes Kindes abstimmen, ermöglichen wir allen Kindern – ohne jeglichen Leistungsdruck- eine Vielfalt an Erfahrungen sowohl im körperlichen, kognitiven, sprachlichen, emotionalen und sozialen Bereich. Das Kind kann dadurch seine Möglichkeiten und Grenzen im Umgang mit Erwachsenen, mit anderen Kindern und mit den Dingen seiner Umwelt erproben. Ergänzend bieten wir für unsere zukünftigen Schulanfänger spezifische Angebote in Form von Spielen, Gesprächen und Arbeitsblättern, die sich aber immer in das Leben der Gesamtgruppe integrieren.

Damit der Übergang Kindergarten- Schule gut eingeleitet werden kann, haben wir zudem ein gutes Netzwerk zum Team unserer Volksschule Maria Lankowitz aufgebaut. Im letzten Kindergartenjahr gibt es mehrere Begegnungsorte sowohl in der Volksschule selbst als auch bei uns im Kindergarten oder bei diversen Festen und Veranstaltungen. Hier treffen Kinder, Eltern und Pädagogen aufeinander, wodurch sich stets ein guter Austausch und eine gute Beziehung entwickeln kann. Durch unsere regelmäßigen Begegnungen sind unsere Vorschulkinder bereits mit dem Team der gesamten Volksschule und den Räumlichkeiten der Schule bereits vor ihrem Schuleintritt vertraut. Durch dieses Stück „Vertraute“ hoffen wir, den Übergang Kindergarten – Schule sowohl für Eltern, aber vor allem für die Kinder ein Stück sanfter und verbindender von einer Bildungseinrichtung zur nächsten gestalten zu können!





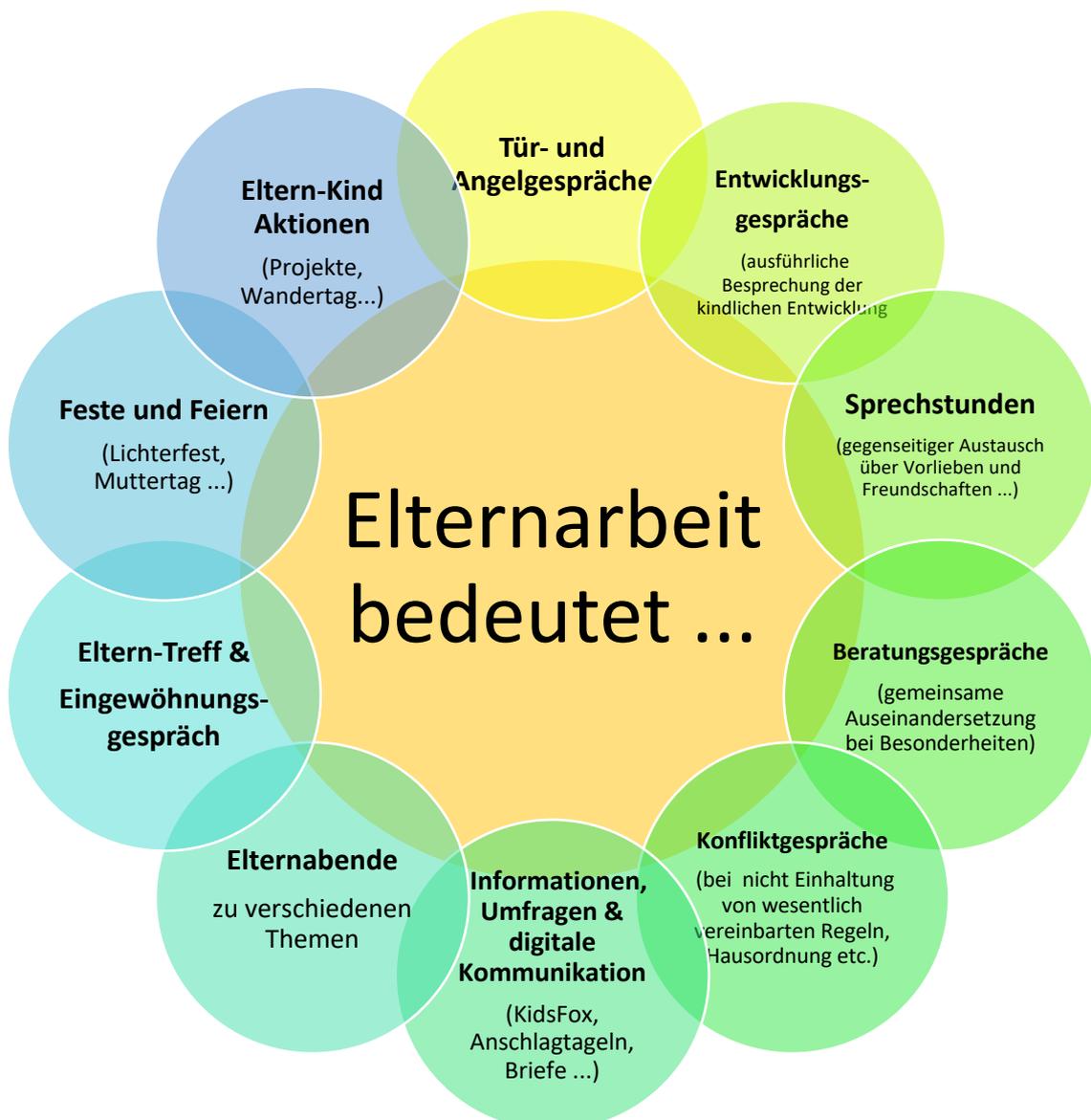
Wir besuchten unsere
Volksschule



Elternarbeit ist Kommunikation

Unser zentrales Ziel der Elternarbeit ist es, eine gegenseitig respektvolle und offene Kooperation und Kommunikation anzustreben. Denn unsere pädagogische Arbeit im Kindergarten kann immer nur so gut sein, wie auch die Kooperation mit den Eltern ausfällt, denn sie haben den größten Einfluss auf die Entwicklung Ihres Kindes. Unser Wunsch ist es, eine „funktionierende Bildungs- und Erziehungspartnerschaft“ mit unseren Eltern anzustreben, bei der sich Familie und das Kindergartenteam füreinander öffnet, um die Kinder bestmöglich zu fördern, Erziehungsvorstellungen austauschen und zum Wohl der uns anvertrauten Kinder zu kooperieren.

Zudem verstehen wir unter Elternarbeit alle Aktivitäten und Maßnahmen, die sich an die einzelnen Elternteile richten, aber auch an alle Eltern im Sinne von Information und Transparenz unserer pädagogischen Arbeit im Kindergartenalltag.



Strukturqualität

Unsere Einrichtung ist „offen“ das heißt, alle Räume sind für alle Kinder grundsätzlich geöffnet. In den zwei Gruppen und den dazugehörigen Funktionsräumen sind alle Bildungsbereiche mindestens einmal vorhanden. Durch ständig wechselnde angeleitete Angebote oder vorbereitete Umgebungen, sowie viele Möglichkeiten des Freispiels, können die Kinder frei wählen, welche Aktivitäten oder Bereiche sie aktuell mehr ansprechen. Diese Offenheit gibt den Kindern mehr Raum, mehr Material und die Möglichkeit frei zu wählen.



Emotionen und soziale Beziehungen



Essensbereiche „Offene Jause“

!

Kompetenzen:

- Entscheidungsfähigkeit fördern
- Mahlzeiten als Pflege sozialer Beziehungen erleben
- Esskultur und Tischmanieren aneignen
- Gemeinsames Genießen eines „Festmahls“ (Geburtstag, Erntedank ...)
- Kennenlernen kultureller Besonderheiten bei Essgewohnheiten
- Werthaltung erfahren und aufbauen (sorgsamer Umgang mit Lebensmitteln)
- Begriffsbildung (Kennenlernen von Speisen, Ober – Unterbegriffe, Geschmack beschreiben ...)
- Tischgespräche führen
- Wissen über gesunde Ernährung erweitern
- Mülltrennung beachten
- Essen hygienisch vor – und zubereiten,
- Nahrungsmittel und Rezepte ausprobieren und verkosten

Die täglich frische Obstjause



Unser Mittagessen



Kompetenzen:

- Entscheidungsfähigkeit fördern
- Verantwortung für sich und andere übernehmen
- Mathematische Vorläuferfähigkeiten entwickeln (abzählen, vergleichen)
- Gesprächskultur und Kommunikation erleben
- Gemeinschaft erleben
- Tischkultur und Tischregeln kennenlernen
- Werthaltung erfahren und aufbauen
- Toleranz und Verständnis für die Verschiedenartigkeit von Menschen entwickeln
- Merk- und Wiedergabefähigkeit weiterentwickeln
- Selbstwirksamkeit erleben

Kreativbereiche



Kompetenzen:

- Feinmotorische Fertigkeiten differenzieren, Geschicklichkeit weiterentwickeln (Hand – Auge Koordination)
- Mit Materialien experimentieren und gestalten
- Breites Repertoire an Farben, Materialien und Bearbeitungsverfahren kennenlernen
- Sachgerechte Handhabung von Werkzeugen und Geräte
- Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen
- Eigene Gestaltungslust, Ausdruckswege erleben
- Selbstkompetenzen der Vorstellungskraft, Kreativität und Fantasie weiterentwickeln





Kompetenzen:

- Techniken erproben, Werkzeug gezielt einsetzen, um unterschiedliche Effekte zu erzielen
- Selbstwirksamkeit erleben
- Ausdauer- Konzentrationsfähigkeit fördern
- Mischexperimente mit Primärfarben erleben



Bilderbuchbereich und Rückzugsort



Sprache und Kommunikation

Kompetenzen:

- Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln, Kommunikationsfähigkeit differenzieren
- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme weiterentwickeln
- Konzentrationsfähigkeit fördern
- Selektive Aufmerksamkeit schulen
- Verknüpfung von Text und Bild
- Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten
- Visuelle Bereiche fördern (Bilder betrachten, deuten, interpretieren)
- Regeln der Umgangssprache erleben und anwenden
- Merk- und Wiedergabefähigkeit weiterentwickeln, Wahrnehmungsfähigkeit differenzieren
- Fantasie und Kreativität



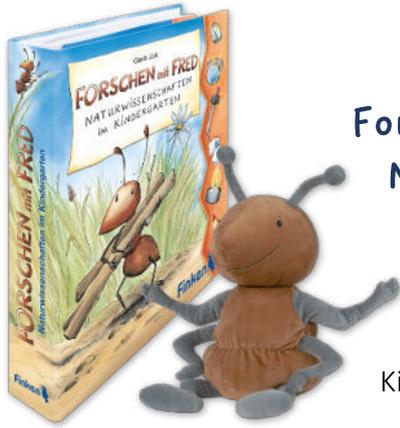
Ethik, Religion und Gesellschaft



Kompetenzen:

- Anerkennung und Wertschätzung erfahren
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern
- Kooperieren und als Team an einer gemeinsamen Sache arbeiten
- Motivation und Lernfreude entwickeln
- Merk- und Wiedergabefähigkeit weiterentwickeln
- Erwartungen, Bedürfnisse und Gefühle anderer wahrnehmen, achtsamer Umgang miteinander
- Anerkennen, dass im Kindergarten andere Rituale bestehen als in der Familie
- Konflikte aushandeln und Kompromisse eingehen, Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen
- Wertebildung wie Toleranz, Gerechtigkeit und Empathie erwerben
- Kulturelle Feste und Bräuche thematisieren, organisieren und feiern
- Unterschiedliche Lernstrategien kennen lernen und ausprobieren
- In Kooperation mit anderen lernen
- Mit Erfolg und Misserfolg umgehen





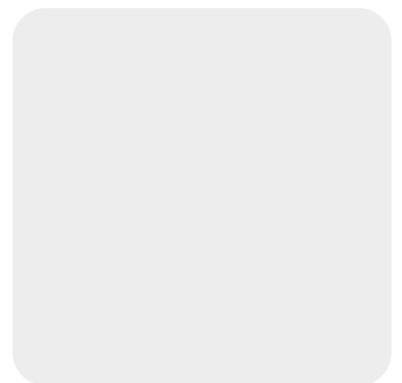
Forschen und Experimentieren / Natur & Technik

... wird sowohl in der freien Natur,
unserem Garten, als auch bei
angeleiteten Angeboten überall im
Kindergarten ausgelebt.



Kompetenzen:

- Selbstständiges Denken und Handeln weiterentwickeln
- Neugierde, Forscherdrang und Lernfreude fördern
- Arbeitsvorgänge des täglichen Lebens erproben
- Werkzeuge und Geräte kennen lernen und sachgerecht einsetzen
- Werthaltung sich selbst, anderen und der Natur gegenüber (Achtsamkeit, Verantwortung, Fürsorge)
- Sachwissen über Naturvorgänge erwerben, wahrnehmen und thematisieren
- Wertschätzender Umgang mit der Natur und Lebewesen
- Mathematische Vorläuferfähigkeiten, Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen und darstellen



Kleine Welt



Kompetenzen:

- Sich alleine in etwas vertiefen können, aber auch mit anderen in Kontakt treten
- Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln und in verschiedene Rollen schlüpfen
- Erlebnisse und Inhalte spielerisch darstellen können
- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme weiterentwickeln
- Verschiedene Lebenswelten und Fantasiewelten kennenlernen und ausspielen (Dschungel, Polargebiete, Dinosaurier ...)
- Situationsangepasste Konfliktlösungen finden
- Begeisterungsfähigkeit entwickeln
- Lebenssituationen und kulturelle Unterschiede von Menschen anderer Länder kennenlernen
- Wertebewusstsein erleben





Rollenspiel Bereiche



Kompetenzen:

Wir schlüpfen wir in verschiedene Rollen!

- Ausdrucksfähigkeit weiterentwickeln
- Routinen und Alltagshandlungen Erwachsener erproben
- Lernen mit allen Sinnen – Selbstkompetenz
- Respektvoller Umgang miteinander, Beziehungen eingehen
- Konflikte aushandeln und Kompromisse eingehen, Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen
- Einfühlungsvermögen und Rücksichtnahme weiterentwickeln
- Kommunikationsfähigkeit differenzieren
- Werthaltung erfahren und aufbauen
- Feinmotorische Fertigkeiten differenzieren, Geschicklichkeit weiterentwickeln
- Kulturelle Erfahrungen erweitern und verarbeiten

Familien- und Wohnbereiche



WIR ...

kochen, backen, schneiden,
waschen, putzen so allerhand.



Wäsche waschen, aufhängen und
im Anschluss bügeln, erledigen wir
im Nu !

Im Familien- und Wohnbereich
ahmen wir Alltagsaktivitäten nach
und schlüpfen in die
verschiedensten Rollen.



Baubereich

Kompetenzen:

- Als Team kooperieren und ein gemeinsames Ziel verfolgen
- Motorische und koordinative Fertigkeiten erproben und verfeinern (Grob- und Feinmotorik)
- Entwicklung von Problemlösungsstrategien (mit Erfolg und Misserfolg umgehen)
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern
- Entdecken von physikalischen Gesetzmäßigkeiten
- Kommunikationsfähigkeit differenzieren
- Ideen und Pläne in die Umsetzung bringen
- Hypothesen aufstellen und diese kindgerecht überprüfen





Konstruktionsbereich

Kompetenzen:

- Selbstständiges Handeln und Selbstvertrauen weiterentwickeln
- Mit Erfolg und Misserfolg umgehen
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern
- Mit Materialien experimentieren und gestalten
- Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen
- Unterschiedliche Lernstrategien kennen lernen und ausprobieren
- Entscheidungsfähigkeit fördern
- Begriffe differenzieren
- Motivation und Lernfreude entwickeln
- In Kooperation mit anderen lernen
- Geometrische Formen, unterschiedliche Oberflächen, Verbindungsmöglichkeiten erkunden



Legematerialien ...

hier und da im Einsatz



Kompetenzen:

- Wahrnehmungsfähigkeit differenzieren
- Sich in eine Sache vertiefen können
- Ästhetisches Gestalten
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern
- Mit verschiedenen Materialien experimentieren und gestalten



Digitale Medienbildung

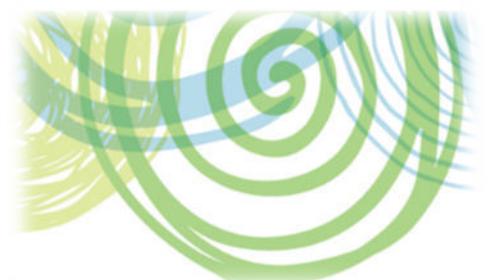


Kino



Kompetenzen:

- Unterschiedliche Medien bedienen können
- Aktiver, kreativer und kompetenter Umgang mit Medien
- Einblick in technische Grundlagen erlangen
- Medienangebote – und Inhalte für die eigenen Zwecke aussuchen und nutzen können
- Medien als Kommunikationsmittel zum Ausdruck eigener Ideen einsetzen und sie als Werkzeuge zur kreativen Arbeit bzw. zur Gestaltung eigener Medienprodukte verwenden.
- Medien sinnvoll in den Alltag integrieren zu können und auch erkennen, wenn die Nutzung nicht notwendig ist (digitale Auszeit)

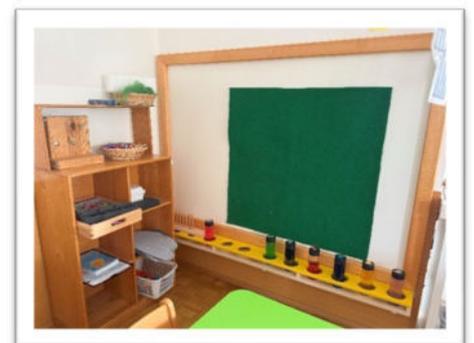


Sensorikbereich mit Schönerm und Interessantem



Kompetenzen:

- Materialeigenschaften über die Sinne bewusst wahrnehmen
- Sinneswahrnehmung, taktile Anregungen durch die unterschiedlichen Materialeigenschaften erleben
- Kognitive Fähigkeiten (Wahrnehmung und Differenzierung von Materialien, Formen, Texturen, Gerüchen usw.)
- Wahrnehmungen verbalisieren
- Mit Materialien experimentieren und gestalten
- Tastsinn trainieren und verfeinern
- Regeln vereinbaren und einhalten können und damit Verantwortung für andere übernehmen
- Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen und darstellen
- Staunen können
- Geschicklichkeit und Fingerfertigkeit differenzieren
- Selbstregulation und Emotionsverarbeitung
- Rücksichtnahme und warten können bei der Nutzung begrenzter Materialien
- Zufallsprodukte als neue Spielimpulse nutzen
- Erlebnisse mit anderen teilen und Denkprozesse anregen
- Selbstwirksamkeit erfahren



Allgemeine Räumlichkeiten

Für jede Gruppe ist ein Kinder -WC mit drei kindgerechten WC-Kabinen und drei Kinderwaschbecken verfügbar.

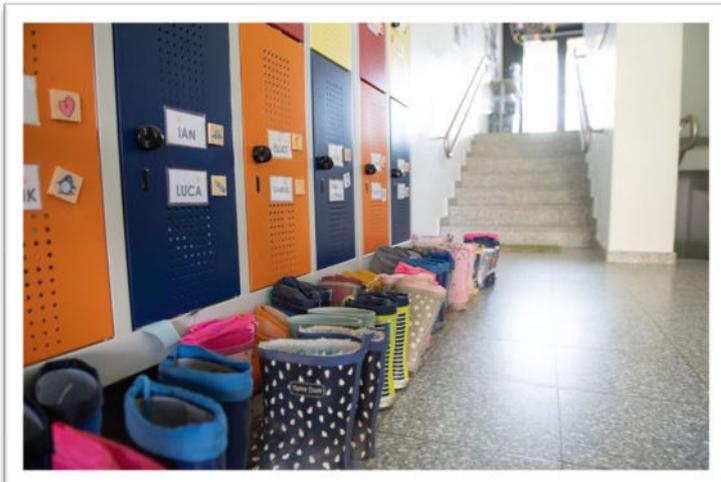
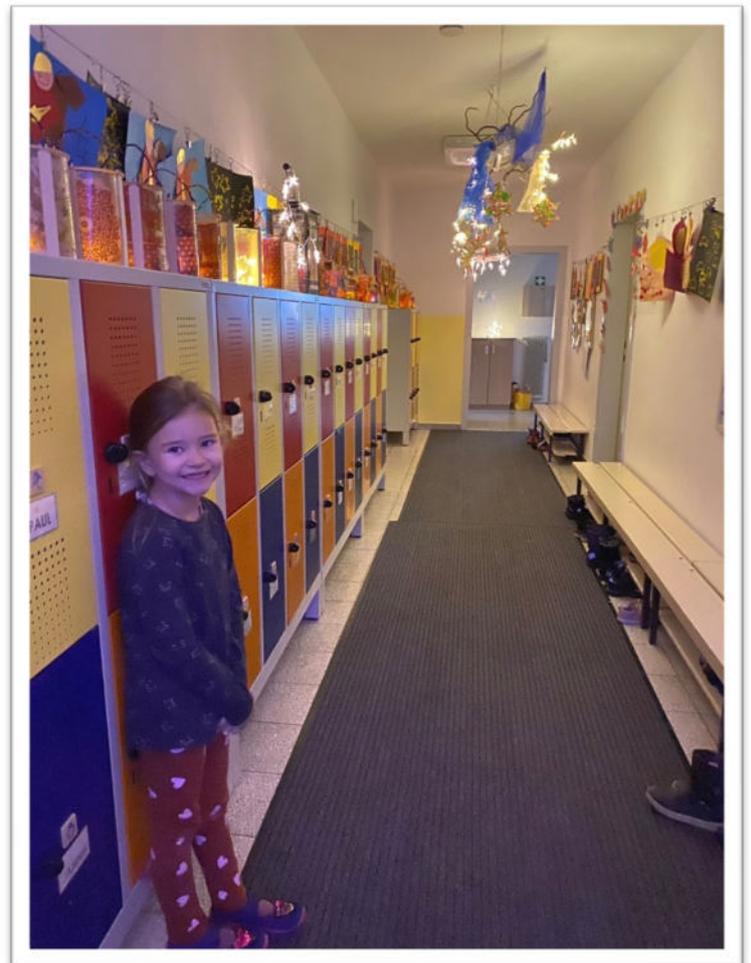
Weiters gibt es ein Erwachsenen - WC und einen Waschraum mit Waschmaschine und Wickelbereich.

Zu jedem Gruppenraum gibt es einen Abstellraum. Zusätzlich verfügt der Kindergarten noch über einen größeren Abstellraum, in dem Spiel- und Gestaltungsmaterial für beide Gruppen gelagert wird.

Gartengeräte und Fahrzeuge werden in der Garage unter dem Kindergarten untergebracht. Vorraum mit Garderobe

Jedes Kind hat seinen eigenen Spind in der Garderobe, in welchem die Jacke, Haube, Schal usw.; das Reservegewand und die Jausentasche untergebracht werden

Garderobenbereich



Im Eingangsbereich im Erdgeschoß gibt es ebenso Spinde, welche sich je 2 Kinder teilen. Diese sind für das Matschgewand vorgesehen.

Turnsaal

MASSAGEGESCHICHTE



Kompetenzen:

- Bewegungserfahrungen sammeln und elementare Bewegungsbedürfnisse weiterentwickeln
- Motorische und koordinative Fähigkeiten und Fertigkeiten erproben und verfeinern
- Ausdauer und Konzentrationsfähigkeit fördern
- Freude an der Bewegung haben und Bewegungsherausforderungen meistern
- Sachgerechter und sicherer Gebrauch von Sportgeräten
- Bewusster Körpereinsatz (Rhythmus, Musik und Tanz erleben)
- Lust an Bewegung haben, die eigenen körperlichen Möglichkeiten kennen



Garten





Kompetenzen:

- Respektvoller Umgang miteinander
- Gemeinschaft erleben
- Mit Konflikten umgehen
- Werthaltung erfahren und aufbauen
- Mit Materialien experimentieren und gestalten
- Werkzeuge, Geräte kennen lernen und sachgerecht einsetzen
- Naturvorgänge wahrnehmen und thematisieren
- Einsatz von Kraft bei gleichzeitiger Sensibilität im Umgang mit Geräten und Materialien erfahren
- Probleme erkennen und Lösungsmöglichkeiten suchen
- Beziehungen und Gesetzmäßigkeiten erkennen und darstellen
- Motivation und Lernfreude entwickeln
- Bewegungsmöglichkeiten weiterentwickeln
- Selbstständiges Handeln und Selbstvertrauen weiterentwickeln





Spiele Magazin



Küche



Büro



Schlussworte

Wir freuen uns über Ihr Interesse an unserem Kindergarten. Mit der vorliegenden Konzeption können Sie sich somit ein klein wenig mehr vorstellen, wie unsere pädagogische Arbeit und unsere grundlegenden organisatorischen Strukturen täglich in unseren Kindergartenalltag einfließen.

Diese Konzeption ist das Ergebnis eines lebendigen Prozesses und stellt für alle MitarbeiterInnen eine verbindliche Grundlage der täglichen Arbeit dar.

Die Kindergartenzeit stellt jedoch nur einen kleinen Bestandteil im Leben Ihres Kindes dar. Wir sind deswegen auch nur familienergänzend, aber nie familienersetzend anzusehen!

Unser pädagogisches Handeln ist darauf ausgerichtet, Ihr Kind auf seinem Lebensweg behutsam zu begleiten und es auf seinen weiteren Lebensweg spielerisch vorzubereiten. Die entscheidende Prägung erfährt Ihr Kind innerhalb seiner Familie, welche wir so gut es geht, unterstützen möchten.

Wir freuen uns, dass wir Sie und vor allem Ihr Kind ein Stück des Weges begleiten können und wünschen uns, dass es für alle eine erlebnisreiche, achtsame und fröhliche Kindergartenzeit wird.

*„Kinder, die man respektiert, lernen Respekt.
Kinder, die man bedient, lernen dienen, dem Schwächeren dienen.
Kinder, die man so liebt, wie sie sind, lernen Toleranz.
Auf diesem Boden entstehen ihre eigenen Ideale, die gar nicht anders als
menschenfreundlich sein können, weil sie aus Erfahrungen der Liebe
hervorgehen.“
(Alice Müller)*

DAS KINDERGARTEN TEAM

Maria Lankowitz

*Eva & Elma
Jasmin & Manuela
Sandra & Nina
Gabi*

Quellen- und Literaturverzeichnis

- Grundlagendokumente:
https://www.bmbwf.gv.at/Themen/ep/v_15a/paed_grundlagendok.html
- <https://www.verwaltung.steiermark.at/cms/beitrag/12708916/74836266/>
- Steiermärkischen Kinderbildungs- und -betreuungsgesetz –StKBGG (3)
- www.kinderbetreuung.steiermark.at
- <https://www.denk-mit.de/de/konzeption/eingewoehnung>
- Haltung sichtbar machen, Irmgard Kober-Murg und Birgit Parz-Kovacic
- Mit Kindern Neues entdecken, Irmgard Kober-Murg und Birgit Parz-Kovacic
- Kinder auf Entdeckungsreise, Irmgard Kober-Murg und Birgit Parz-Kovacic
- Bildung und Erziehung im Kindergarten, Charlotte Niederle, Elisabeth Michelic, Friederike Lenzeder
- Praktisch didaktisch Grundlagen der Kindertagendidaktik
Gabriele Bäck, Michaela Hajszan, Natalie Bayer- Chiste; 1.Auflage 2008
- http://www.charlotte-buehler-institut.at/wp-content/pdf-files/Leitfaden_fuer_Tageseltern.pdf
- gemeinschaftderneuenzeit.de | Gemeinschaft gründen, leben, gestalten, wachsen, Objektsuche (Abbildung)

Stand: Juli 2025